

Tatjana Geßler

# UNSERE TIERKLINIK

## Adventskalender



Planet Girl

**Wem gehören die beiden niedlichen  
Minischweinchen, die wirklich lustige Tricks  
auf Lager haben?**

In dieser weihnachtlichen Tierklinik-Geschichte warten wieder viele spannende und überraschende Erlebnisse auf dich und Tierarzttochter Marie. Begleite Marie in den kommenden Wochen bei der aufregenden Suche nach dem Besitzer der beiden Minischweine. Und finde am Ende heraus, wem die zwei ulkigen Tierchen schließlich ein Weihnachtswunder bescheren!

Jeden Tag darfst du ein Kapitel dieses Adventskalenderbuchs auftrennen, um zu erfahren, wie die Geschichte weitergeht. Dazu verwendest du am besten ein dünnes Lineal oder einen Brieföffner.



Außerdem gibt es einiges zu entdecken:  
knifflige Rätsel, leckere Rezepte für  
Mensch und Tier, Bastel- und Geschenkideen  
und viel Wissenswertes über unsere lieben  
Haustiere. So wird dir die Adventszeit  
versüßt und das Warten auf Weihnachten  
kommt dir gleich viel kürzer vor.

Ganz hinten findest du noch eine weitere  
Doppelseite zum Auftrennen – hier stehen die  
Auflösungen der Rätsel und des Tests.

Und nun wünschen wir dir eine  
zauberhafte Adventszeit, viel Freude und Spaß  
beim Lesen und beim Ausprobieren der Rezepte,  
Bastelideen und Rätsel.









## Adventsbasar fürs Tierheim

Einer der schönsten Wintertage des Jahres hatte sich müde hinter dem weiß bemützten Wald zur Ruhe gebettet und bald leuchteten goldene Sterne mit den funkelnden Lichtern des Tierheims um die Wette. Die Fenster der Ställe, der Hundestation und des Haupthauses erstrahlten in vorweihnachtlichem Glanz.

Die Mitarbeiter des Tierheims hatten alles festlich mit Windlichtern und Tannenzweigen geschmückt, zwischen den selbst gezimmerten Holzbuden im Hof hing der köstliche Duft von Punsch, frisch gebackenen Plätzchen, vermengt mit dem Geruch von Heu, Pferd und Hund. Eine köstlichere Mischung hätte Marie sich nicht vorstellen können. Stracciatella hastete aufgeregt von



einem Besucher zum anderen und fixierte jeden einzelnen eindringlich mit seinen tollkirschenschwarzen Hundeaugen. Gerade so, als wollte er sie dringend bitten, noch einen Strohstern, eine handgemachte Kerze oder einen frisch gebackenen Stollen zum Wohle der Tierheimschützlinge zu kaufen.

Stundenlang hatten Marie, Maike und Markus gebacken und gebastelt, um heute beim großen Adventsbasar möglichst viel Geld für die Tiere zu sammeln. Wie immer suchten viel mehr Hunde, Katzen, Hasen und Meerschweinchen ein Zuhause als das Tierheim Plätze hatte. Und wie immer fehlte es hinten und vorne am Geld. Maries Vater, Tierarzt Dr. Werber, war Vorstandsmitglied des Tierschutzvereins und behandelte die Vierbeiner kostenlos. Ohne seine Unterstützung hätte das Heim schon oft vor dem Aus gestanden. Aber auch das war nur ein Tropfen auf den heißen Stein.


Bald würde sich die Situation noch dramatisch verschärfen. Viele der niedlichen Welpen, Kätz-












chen und Kaninchen, die unter dem Weihnachtsbaum noch Kinderherzen höher schlagen ließen, landeten wenige Wochen später ungeliebt und ausgemustert hier.

Marie stieg heiß die Zornesröte in die Wangen bei dem Gedanken, wie verantwortungslos und kaltherzig manche Menschen mit Tieren umgingen. Erst heute Morgen hatte die Tierheimleiterin Inken Pallas eine halb erfrorene herrenlose Katze vor den Ställen gefunden. Eingesperrt in einer Holzkiste, ohne jeden Schutz gegen die eisige Kälte. Derjenige, der sie ausgesetzt hatte, hatte nicht mal an der Tür geklingelt oder jemanden gerufen und so den Tod des Tieres einfach in Kauf genommen. Allein bei der Vorstellung zog sich Maries Magen krampfhaft zusammen.

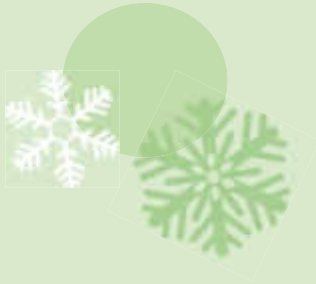
»Sechshundertsiebenundzwanzig Euro und siebzig Cent!« Maike riss sie freudestrahlend aus ihren trüben Gedanken. Triumphierend hielt sie Marie ihre Einnahmen unter die Nase. »Wenn die anderen Buden auch so viel verkauft haben



wie wir, dann hält das Geld Inken ein paar Tage über Wasser!«

Markus und Marie nickten zufrieden.

*Ein paar Tage, dachte Marie. Immerhin ein paar Tage. Aber wie ging es dann weiter?*





Was schenke  
ich wem?



Für wen?



Was?



Schon  
besorgt?

